



Muslime, Christen und Nicht-Konfessionelle sitzen gemeinsam im ehrenamtlich organisierten Café Asyl in Mundenheim an der Adventstafel.

BILD: TRÖSTER

**Soziales:** Protestantische Kirche in Mundenheim bietet seit einem Jahr Hilfe und Beratung im Café Asyl / Nächstes Treffen im Januar

# Beratung am Kaffeetisch

Von unserem Mitarbeiter  
Michael Hörskens

Akribisch setzt die neunjährige Shahyad ein Puzzle zusammen, gleich daneben spielt der drei Jahre jüngere Kiavash leidenschaftlich mit kleinen Rennautos. An der weihnachtlich dekorierten Kaffeetafel gegenüber sitzen Erwachsene, unterhalten sich, man vernimmt verschiedene Sprachen. Treffpunkt des Café Asyl ist im Gemeindehaus der Protestantischen Kirche in Mundenheim.

Hier kommen jeden Dienstag Migranten und Flüchtlinge unterschiedlicher Nationalitäten zusammen, um ihrem meist trostlosen Alltag für wenige Stunden zu entfliehen und um Rat und Hilfe zu bekommen. Seit gut einem Jahr gibt es diese Einrichtung, die als Anlaufstelle für Menschen dient, die in Ludwigshafen eine neue Heimat suchen.

## Lebendige Begegnung

„Das Café Asyl hat sich zu einem lebendigen Begegnungsort für Migranten und Deutsche entwickelt, gleich welcher Herkunft, Kultur oder Religion“, berichtet Dr. Arne Dembek, Pfarrer der Kirchengemeinde. „Hier finden Menschen aus aller Herren Länder die Möglichkeit, dienstags von 16 bis 18 Uhr in freundlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.“ Entstanden ist die Idee auf Initiative von Angelika Geist vom

## Café Asyl

■ Das Café Asyl ist im Gemeindehaus der **Protestantischen Kirche in Mundenheim**, Kirchplatz, angesiedelt.

■ Es ist ein **Kooperationsprojekt** zwischen der Gemeinde, dem Diakonischen Werk und der Bürgerinitiative „Respekt. Menschen“.

■ Über **Weihnachten und Neujahr** finden die Treffen nicht statt.

Diakonischen Werk – der dort die Flüchtlingsberatung obliegt – in Kooperation mit der Bürgerinitiative „Respekt Menschen“ sowie der Protestantischen Kirchengemeinde.

„Wir hatten von Anfang an große Resonanz. Inzwischen ist die Zahl der Personen, zu uns kommen, auf teilweise über 70 gewachsen“, berichtet Dembek. Im Café Asyl erhalten die Migranten Beratung und Betreuung in Asyl- und Wohnungsfragen oder in der Gesundheitsversorgung. Es wird ihnen aber auch praktische Hilfe zum Leben in Deutschland gegeben. „Ein paar Dinge haben sich dazu entwickelt, etwa die Kleiderspende“, erzählt Dembek.

Finanziert wird das Café Asyl durch Spenden, unter anderem von der BASF oder dem Lions Club. Den Raum stellt die Kirchengemeinde zur Verfügung, das Diakonische Werk beteiligt sich an den Betriebskosten. Zwölf ehrenamtliche Helfer

■ Das nächste **Treffen** ist am Dienstag, 14. Januar, von 16 bis 18 Uhr.

■ **Infos** unter Tel. 0621/572 43 26 im Pfarrbüro Mundenheim.

■ **Geld-Spenden** sind möglich auf das Konto der prot. Kirchengemeinde mit der Nummer 500112 31 15 bei der SPK Vorderpfalz (BLZ 545 500 10), Verwendungszweck „Café Asyl“.

dienen als Anlaufstelle für Fragen und Probleme, sie organisieren auch den Ablauf der Treffen.

„Die Menschen, die zu uns kommen, suchen Hilfe und Rat. Wir versuchen, Informationen zu geben und Problemlösungen zu finden“, sagt Angelika Geist. „Vor allem müssen wir das Vertrauen dieser Menschen erwerben, die teilweise schwer traumatisiert sind durch die Ereignisse in ihren Heimatländern.“

## Gemeinschaftssinn wächst

Die Palette der Besucher ist breit gefächert. Es sind Menschen aus Afghanistan, aus dem Irak und Iran, aus Ägypten oder Osteuropa. Muslime, Christen, Kopten. „Sie alle sitzen im selben Boot“, sagt der ehrenamtliche Dolmetscher für Arabisch, Bassam El Aydi. Daraus resultiere ein Gemeinschaftssinn. Man wächst zusammen. „Ich finde es schön, dass man sich hier gegenseitig Tipps

gibt“, erklärt Maka aus Georgien in gutem Deutsch. Die studierte Zahnmedizinerin ist vor neun Monaten mit ihrem Kind nach Deutschland gekommen und spricht voller Dankbarkeit vom Café Asyl.

Die Teilnahme an den Treffen ist kostenfrei, für den Kaffee sorgt die Kirche, Kuchen und Gebäck steuert die Mundenheimer Bäckerei Schilling bei. Der Kuchen der kleinen Bäckerei geht weg wie warme Semmeln. Vor allem die Kinder beißen mit strahlenden Mienen in ihre Stückchen. „Wir haben diesbezüglich auch bei einer Großbäckerei angefragt“, erzählt die ehrenamtlich tätige Gerlinde Bensch. Von Ludwigshafens „Unternehmen des Jahres“ habe sie aber eine Absage erhalten.

Ein Junge steht weiter hinten im Raum. Er hat schwere Verbrennungen im Gesicht, kann seine Augen nicht mehr schließen. Der Zwölfjährige kam mit seinem Vater aus Syrien, wurde dort im Bürgerkrieg bei einer Explosion schwer verletzt. Er wird in einer Zusammenarbeit der BG Unfallklinik und der Kinderchirurgie des Klinikums Mannheim medizinisch betreut. „Hierbei werden aber nur die körperlichen Schäden behandelt“, sagt Dembek. Die seelischen Leiden des Jungen müssen gesondert therapiert werden. Zum Leidwesen der Familie befinden sich die Mutter und die Geschwister noch in Syrien. „Wir versuchen natürlich, sie so schnell wie möglich hierher zu holen.“